

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
- persönlich -
Rathaus, Marienplatz 8

80331 München

Münchner Verkehrspolitik ó Appell für realistische, zeitnahe Optionen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit übersende ich Ihnen meinen inzwischen veröffentlichten Leserbrief zur Münchner Verkehrspolitik. Ich appelliere an Sie und die Verantwortlichen, Ihre Haltung zum Münchner S-Bahn-Tieftunnelprojekt (sog. 2. Stammstrecke) nochmals zu überdenken und bessere, realistische, in überschaubarer Zeit und mit überschaubaren Mitteln zu verwirklichende Projekte mit höchster Priorität zu behandeln.

Besonders gefreut hat mich Ihre Initiative, das seit langem durch das Ränkespiel einer wenig Fahrgast-freundlichen Anti-Tram-Koalition diskreditierte Projekt einer Tramlinie durch den Englischen Garten wiederzubeleben. Dieses Projekt sollte mit seinem unschlagbaren Kosten-/Nutzen-Effekt von 2,44 sofort in Angriff genommen und umgesetzt werden. Dabei wäre es denkbar, im Sommer und an Wochenende mit historischen Wagen (= Anhängern an Akkubetriebene Triebwagen) und eventuell sogar mit offenen Perrons durch den Englischen Garten zu fahren ó eine außerordentliche Touristen-Attraktion, mit der München in die Riege von Städten wie Lissabon oder San Francisco einziehen könnte.

Ich ersuche Sie und Ihre KollegInnen in der Stadtverwaltung, sich weiter nachdrücklich für dieses Projekt sowie die weiteren im anhängenden Brief erwähnten einzusetzen und damit zu einer schnellen und effektiven Lösung der Münchner Verkehrsprobleme beizutragen. Über eine Antwort zu meinen Vorschlägen würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

(Wolfgang Hesse)

Anlage (s. Rückseite):

Leserbrief zum Artikel von Kassian Stroh, Süddeutsche Zeitung v. 9.1.2016, S. R1, ungekürzt veröffentlicht in der SZ vom 16.1. 2016, Seite R5:

Völlig verfahren ó zur Münchner Verkehrspolitik

Leserbrief zum Artikel von Kassian Stroh, SZ v. 9.1.2016, S. R1

wie wohltuend, dass die SZ endlich einmal die Münchner Verkehrspolitik kritisch beleuchtet und sich nicht auf die Dauer-Akklamation des unseligen Tieftunnel-Projekts zurückzieht. §Unseligö deshalb, weil dieses überbeure, sinnlose, für die Stadtstruktur schädliche Projekt seit nunmehr über 20 Jahren jede sinnvolle Erweiterung des öffentlichen Münchner Verkehrsnetzes blockiert.

Leider macht sich der Autor die irreführende Terminologie der Tunnelbetreiber (§2. Stammstreckeö) zu eigen: Eine 2. und 3. Stammstrecke gibt es bereits seit Beginn des Eisenbahn-Zeitalters in München (und damit länger als die sog. 1. Stammstrecke): nämlich den Süd- und Nordring ó nur werden leider beide für den Nah- und S-Bahnverkehr nicht genutzt. Noch immer steht ein §Schlecht-achtenö aus den 90-er Jahren im Raum ó mit dem absurden Schluss, ein 40 Meter tiefer Tunnel durch die gesamte Münchner Innenstadt sei günstiger als der Ausbau des Südrings für den S-Bahn-Betrieb.

Die Liste der durch die Tieftunnel-Propaganda und anderwärts blockierten kleinen Projekte ließe sich beliebig verlängern: Wo bleibt die Ertüchtigung der S-Bahn-Außenäste und der Flughafen-S-Bahn (alle haben trotz gegenteiliger Behauptungen mit dem Tieftunnel nichts zu tun!)? Wo die Verlängerungen der U-Bahn nach Pasing und nach Engelschalking? Warum wird die Tram durch den Englischen Garten (viel vordringlicher und billiger als ein Autotunnel) nicht endlich gebaut? Statt einer U-Bahn in den Münchner Norden könnte die bestehende Tram durch die Barer Str. zur Münchner Freiheit verbunden werden und dann im 2-3-Minutenbetrieb verkehren. Man könnte die Nachwirkungen der verheerenden Tram-Vernichtungspolitik der 70-er bis 90-er Jahre revidieren und wichtige damals stillgelegte Strecken wiederbeleben, z.B. durch die Kapuzinerstr. nach Obergiesing oder über die Theresienwiese zum Harras und weiter in den Münchner Südwesten und und und í .

Es wäre zu wünschen, dass die SZ vermehrt solche Projekte aufgreift (daraus könnte schnell ein §kleiner Masterplanö entstehen) und den Druck auf die Stadtpolitiker erhöht, endlich mit kleinen Maßnahmen zu beginnen statt weiter die Fata Morgana eines widersinnigen Großprojekts zu beschwören.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hesse